

Thüringer Allgemeine

Tausend Haushalte in Kölleda bekommen bis Februar schnelles Internet Wohnungsunternehmen haben Firmen mit Umsetzung beauftragt. Zu TV- und Radio-Versorgung kommen Telefonie und Breitbandanschluss

13. April 2018



Wo einst das Kölledaer Krankenhaus stand, entsteht Neues. Die WWG errichtet im 2. Bauabschnitt ihres Projektes „Wohnen im Park“ eine barrierearme Wohnanlage. Am 27. April ist offiziell Startschuss, also Spatenstich. Auch der Anschluss ans Breitbandnetz ist vorgesehen. Foto: Armin Burghardt

Kölleda. Manchmal geht manches doch ganz schön fix. Kaum hatte Mario Worms von Vodafone Kabel Deutschland das Vorhaben erläutert, 1000 Haushalte im Süden und Südosten Kölledas kurzfristig mit Zugang zum Breitbandstandard auszustatten, da packte Christina Otto, Geschäftsführerin der Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Kölleda, auch schon Dieter Schulz, Bauamtsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Kölleda, die Planungs- und Bauunterlagen auf den Tisch. Die Zeit drängt.

Per 1. Februar 2019 sollen die 1000 von WWG und der Sömmerdaer Wohnungsbaugenossenschaft (WOBAG) in der Pfefferminzstadt verwalteten Wohnungen nämlich nicht nur mit schnellem Internet versorgt sein, sie müssen es. Anderenfalls bleiben dort auch – kabelgespeist – der Bildschirm schwarz und das Radio still.

Ausdehnung der Versorgung möglich

Das bisher die Versorgung sichernde kleine Unternehmen zieht sich zurück, der Mann dahinter geht in den Ruhestand.

WWG und WOBAG haben Vodafone vor zwei Monaten beauftragt, die Versorgungslücke zu schließen und das gleich richtig. Das Unternehmen hat seine Planungen inzwischen abgeschlossen und stellte sich durch Mario Worms, für Thüringen zuständiger Senior Key Account Manager, am Mittwochabend im Kölledaer Bauausschuss vor. Errichtet werden sollen in Kölleda 65 Übertragungspunkte und 6 Verteilerschränke, auf einer Länge von 3700 Metern soll Tiefbau erfolgen. Die Glasfaserleitung wird von Erfurt herangeführt.

In der ersten Phase, also ab 1. Februar 2019, verspricht Vodafone neben dem anliegenden Signal für TV und Radio auch eine Downloadrate von 500 Megabit pro Sekunde, in der nächsten Erweiterungsphase dann das Doppelte.

Das Ganze, so Worms, sei Teil der sogenannten Gigabit-Initiative seines Unternehmens.

Angeschlossen werden soll neben dem vorhandenen Wohnungsbestand auch gleich das geplante barrierearme WWG-Wohnbauprojekt „Wohnen im Park“. Dort freut sich Christina Otto, den Spatenstich für den 27. April ankündigen zu dürfen.

Die Aussichten auf den Anschluss Kölledas nach der automobilen nun auch an die Datenautobahn weckten natürlich sofort die Begehrlichkeiten der Ausschussmitglieder. Bauausschusschef Uwe Großmann (Freie Wähler) regte sofort eine Bündelung des weiteren Interesses in der Stadt an, „bevor sich jeder selbst mit dem Anbieter in Verbindung setzt“. Worms signalisierte die grundsätzliche Bereitschaft – nach Prüfung – des

Unternehmens zum Ausbau des Angebots. „Wenn die Voraussetzungen gegeben sind, macht das schon Sinn“, erklärte er.

Auch Hans Riedel, berufener Bürger im Bauausschuss, insistierte: „Es wäre doch Frevel, zwei Wohnblocks in der Bahnhofstraße zu versorgen und alle Häuser daneben nicht!“

Ob das Breitbandangebot auch für die Ortsteile gelte, könne er aus dem Stegreif nicht zusagen, beantwortete Worms eine entsprechende Frage von Battendorfs Ortsteilbürgermeister Lothar Pach (parteilos).

Um nicht zweimal das Gleiche anzuschieben, soll zudem, so regten es u. a. Patric Nowak und David Uschmann von der CDU-Fraktion an, mit dem Landkreis in Kontakt getreten werden, um nicht dessen Breitbandaktivitäten zu unterlaufen. Der Kreis hatte für Kommunen (außer denen der VG Buttstädt) entsprechende Planungen vorangetrieben und ist gegenwärtig dabei, die Ausschreibungen vorzubereiten.

Nach Kenntnisstand Uwe Großmanns tangieren die kreislichen Bemühungen aber Kölleda eher nicht, da dort Anbieter signalisiert hätten, binnen zwei oder drei Jahren aus eigenem Antrieb entsprechende Leistungen erbringen zu wollen.

Die baulichen Arbeiten für die WWGWOBAG-Versorgung sollen bis Oktober erfolgen.

Armin Burghardt / 13.04.18